

Nachhaltigkeit als Dreh- und Angelpunkt



Kuratorin Adrienne Goehler und Dieter Distl vor einem Bild des Künstlers Till Leeser, das Berge von Müll zeigt. - Foto: Federsel

Neuburg (sfd) Die atomare Katastrophe in Japan, der Klimawandel, der Schwund fossiler Brennstoffe und das weltweite Artensterben: Angesichts dieser Problematik ist ein Umdenken gefragt.

Die am Sonntag in der Städtischen Galerie im Rathausfletz von OB Bernhard Gmehling eröffnete Ausstellung "Zur Nachahmung empfohlen! Expedition in Ästhetik und Nachhaltigkeit", will daher die Dimension der Nachhaltigkeit ins Bewusstsein rücken. Die Exponate zeigen künstlerische Praktiken, die zur Erhaltung des Planeten beitragen und die Grenzen zwischen Kunst und Erfindung verschwimmen lassen. Zu sehen ist die Ausstellung noch bis 13. Juni parallel in Pfaffenhofen, Ingolstadt und Neuburg. Weitere Exponate sind am Neuburger Stadttheater und in den Stadtwerken zu sehen.

Der Begriff nachhaltige Entwicklung ist vor allem seit der Weltklimakonferenz von Rio de Janeiro im Jahre 1992 ein Begriff. Nachhaltiges Handeln, der sparsame und schonende Umgang insbesondere mit natürlichen Ressourcen, soll als globale Aufgabe verstanden werden, so dass auch zukünftige Generationen noch diese Quellen nutzen können.

Die Exponate könnten unterschiedlicher nicht sein. Auf einer Leinwand wird das Video einer Taucherin gezeigt, die Europa schwimmend durchqueren möchte. Auf dem Boden des Ausstellungsraumes befindet sich Hermann Josef Hacks "World Climate Refugee Camp", eine bunte Miniaturzeltstadt, die auf die Probleme und Nöte der Klimaflüchtlinge aufmerksam machen will. Till Leesers großformatige Fotoarbeiten wirken durch ihre Farbenpracht anziehend und beinahe wie abstrakte Malereikompositionen, zeigen jedoch Berge von Müll. Es ist die Sinnlichkeit, die als verbindendes Element wirkt.

Als Gemeinschaftsprojekt will die Ausstellung die Region als Kulturregion stärken, die Themenbereiche Ästhetik und Nachhaltigkeit sollen in die kommunalen Debatten einfließen und Verknüpfungen zu Kompetenzträgern vor Ort hergestellt werden. Aber auch die Individualität jeder Ausstellung wird gewahrt : Neuburg, Ingolstadt und Pfaffenhofen haben jeweils eigene Schwerpunkte gesetzt. So zeigt Pfaffenhofen Energie, Ernährung, Bauen und Soziales, Ingolstadt Wirtschaft und Technik und Neuburg Wasser, Artenschutz und Naturräume.

Anlässlich der Jubiläumsfeier der Neuburger Stadtwerke findet ein kostenloser Workshop am 21. Mai von 10 bis 15 Uhr im Sitzungssaal der Stadtwerke für Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren statt . Bei dieser Veranstaltung soll anhand des Trailers zum Film Avatar verdeutlicht werden, wie viel Energie benötigt wird, um diesen auf YouTube anzusehen. Interessierte können sich im Kulturamt unter (0 84 31) 5 52 34 anmelden.